

Andreas Albert, Volker Scheid & Anne Thissen

### Einleitung

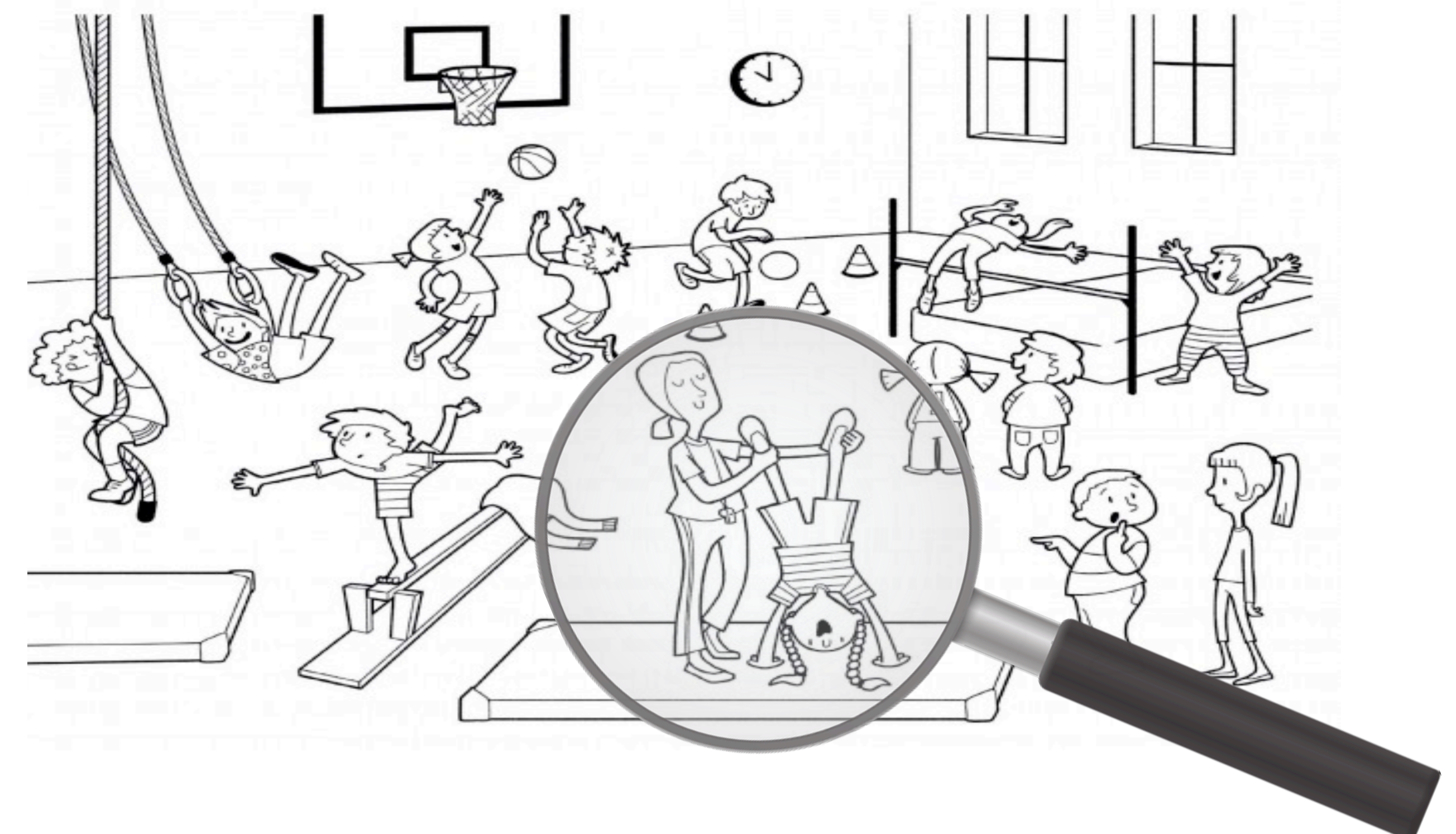
Videofallarbeit besitzt in der Lehrerbildung eine lange Tradition. Bereits in den 1960er Jahren wurden Videos in der Lehrerbildung erprobt, u.a. in Form von microteaching oder video training. Die Phase der Digitalisierung in den 1990er Jahren eröffnete die Möglichkeit der computergestützten Bearbeitung von Videos. Die hieraus entwickelten videobasierten Lernumgebungen bieten vielfältige neue Impulse für die Lehrerbildung (vgl. Janik, Minarikova & Najvar, 2013). Fischer und Schratz (2005) unterteilen die verschiedenen Formen und Einsatzszenarien in drei Bereiche: (1) Lehrerausbildung, (2) Berufseingangsphase sowie (3) Lehrerfortbildung und Schulentwicklung.

Für den Bereich der Lehrerausbildung können Unterrichtsvideos beispielsweise für die Illustration von Fachwissen, als Arbeitsmaterial für Studierende zur Praxisreflexion und zum Generieren didaktischen Theoriewissens oder als Teil des Studierendenportfolios dienen.

### Theoretischer Hintergrund

Die professionelle Unterrichtswahrnehmung umfasst das wissensbasierte Erkennen und Interpretieren relevanter Merkmale guten Unterrichts und wird als wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Lehrerhandelns verstanden. Als die drei zentralen Dimensionen guten Unterrichts werden in Anlehnung an Klieme, Schümer und Knoll (2001) die Unterrichts- und Klassenführung, die Schülerorientierung und Unterstützung sowie die Kognitive Aktivierung verstanden.

Aus pädagogischer Perspektive sollte bei der Reflexion die Unterrichtsqualität fokussiert werden, da diese durch die Lehrperson bewusst beeinflusst werden kann und als leichter veränderbar gilt als Persönlichkeitsmerkmale. Die Verbindung von theoretischem Wissen und unterrichtlichem Handeln stellt eine der zentralen Herausforderungen der Lehrerbildung dar, denn die Gestaltung eines lernwirksamen Unterrichts erfordert eine situationsbezogene und adaptive Anwendung von fachlichem, fachdidaktischem, pädagogisch-psychologischem Wissen und Können



(vgl. Blömeke, König, Busse, Suhl, Benthien, Döhrmann & Kaiser, 2014).

Der videobasierten Fallarbeit wird dabei ein großes Potenzial zugeschrieben, denn sie bietet die Möglichkeit zur reflektierten Beobachtung der komplexen Vorgänge unter verschiedenen Aspekten und Perspektiven. Unterrichtsvideos illustrieren didaktisch-methodisches Lehrerkönnen, bieten Impulse für die Reflexion von Unterricht, regen zu einer gemeinsamen Sprache über Unterricht an und haben das Potenzial, Wahrnehmungen von Unterricht zu verändern.

Die Kontextualisierung von theoretischem Wissen mithilfe realitätsnaher Fälle wirkt zudem der Entstehung von trägem Wissen entgegen und trägt als Bindeglied zwischen Theoriewissen und Unterrichtspraxis zum Aufbau von handlungswirksamem und flexibel anwendbarem Wissen in der Ausbildung von Lehrpersonen bei (vgl. Biaggi, Kramer & Hugener, 2016).

Unterricht unter der Lupe

**Förderung von Reflexionskompetenz im Rahmen der Schulpraktischen Studien II**

Das Projekt „Förderung von Reflexionskompetenz im Rahmen der Schulpraktischen Studien II“ verfolgt das Ziel, durch Video-Fallarbeit, zur nachhaltigen Förderung der Reflexionsfähigkeit von Sportstudierenden im Rahmen ihrer Schulpraktika beizutragen.

**Weitere Informationen zum Projekt**

**Literatur**

Die folgende Grafik gibt einen Überblick zur Systematisierung und Ordnung der im Folgenden abgelegten Videofälle.

**Weiter zu den Unterseiten der Basisdimensionen**

- Strukturierung und Klassenführung
- Schülerorientierung und Unterstützung
- Kognitive Aktivierung

Unterricht unter der Lupe

**Strukturierung und Klassenführung**

Die Qualitätsdimension Strukturierung und Klassenführung kann nach Gröschner und Kleinknecht (2013) in die beiden Bereiche der inhaltlichen und organisatorischen Klassenführung unterteilt werden. Die inhaltliche Strukturierung bezieht sich auf den artikulierten und lernprozessbezogenen Stoffaufbau sowie die Verwendung inhaltlich strukturierender Hinweise. Die organisatorische Strukturierung beinhaltet die Eindeutigkeit der Arbeits- und Verhaltensregeln sowie die Sicherung eines reibungslosen Unterrichtsverlaufs und hat als Ergebnis die effiziente Nutzung der verfügbaren Lernzeit.

Hieraus ergeben sich für die Systematisierung der Unterrichtsvideos die folgenden Kategorien:

- 1. Inhaltliche und organisatorische Struktur**
  - Tanzen
  - Turnen (Handstand)
  - Volleyball
- 2. Echte Lernzeit**
  - Hochsprung
  - Leichtathletik
  - Schwingen und Springen
- 3. Regeln und Rituale**
  - Hürdenlauf
  - Kämpfen (Einführung von Regeln für Stationsarbeit)
  - Kämpfen

Unterricht unter der Lupe

**Turnen (Handstand)**

Startseite  
Unterrichtsstunden  
Projektbezogene Videos  
Sport  
Strukturierung und Klassenführung  
Schülerorientierung und Unterstützung  
Kognitive Aktivierung  
ProFee Einzelbetreuung  
Schlagworte A-Z  
Suche  
Rechtl. Rückmeldung

**ACHTUNG!** Die Videos dieses Projektes dürfen ausschließlich wie folgt verwendet werden:

- Verwendung in der traditionellen Präsenz-Lehre bei der universitären Ausbildung von Sportstudierenden.
- Verwendung in Online-Veranstaltungen der Hochschullehre in der universitären Ausbildung von Sportstudierenden. Dabei dürfen die Aufnahmen nur in passwortgeschützten Veranstaltungen ausschließlich den Teilnehmenden der Veranstaltung zugänglich gemacht werden.
- Veranstaltungen zur Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften.

### Zum Einsatz des Videofallarchivs „Unterricht unter der Lupe“

Um den Mehrwert videografierten Unterrichts für die Forschung und Ausbildung nutzen zu können, wurde an der Universität Kassel unter Verantwortung von Prof. Dr. Frank Lipowsky die Videoplattform „Unterricht unter der Lupe“ aufgebaut. Die dort archivierten Videofälle sind verschiedenen Fächern zugeordnet. Für das Fach Sport handelt es sich um Sequenzen authentischer Unterrichtsversuche aus den Schulpraktischen Studien, welche auf Grundlage der Qualitätsdimensionen guten Unterrichts und eigens zugeordneter Kategorien systematisch geordnet wurden (siehe Abbildungen). Diese Zuordnung lässt eine zielgerichtete Auswahl und Arbeit mit den Videos im Kontext des durch die Qualitätsoffensive Lehrerbildung geförderten PRONET-Teilprojektes „Entwicklung von Reflexionsfähigkeit im Rahmen der Schulpraktischen Studien II im Fach Sport“ zu. Das Projekt verfolgt die Zielsetzung, durch ein videounterstütztes Seminarkonzept zur nachhaltigen Förderung der Reflexionsfähigkeit von Sportstudierenden im Rahmen ihrer Schulpraktika beizutragen. Dazu werden die Videos unter Berücksichtigung speziell formulierter Reflexionsaufträge schriftlich analysiert.

### Literatur

Biaggi, S., Kramer, K. & Hugener, I. (2016). Förderung der professionellen Unterrichtswahrnehmung mit Videos. Erfahrungen mit dem Lernjournal als prozessbegleitendem Instrument. In J. Kosinar, S. Leineweber & E. Schmid (Hrsg.), *Professionalisierungsprozesse angehender Lehrpersonen in den berufspraktischen Studien* (S. 237-253). Münster: Waxmann.

Blömeke, S., König, J., Busse, A., Suhl, U., Benthien, J., Döhrmann, M. & Kaiser, G. (2014). Von der Lehrerausbildung in den Beruf – Fachbezogenes Wissen als Voraussetzung für Wahrnehmung, Interpretation und Handeln im Unterricht. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 17 (3), 509-542.

Fischer, D. & Schratz, M. (2005). Videos in der Lehrerinnenbildung. *Journal für Lehrerinnen und Lehrerbildung*, 5(2), 4-7.

Janik, T., Minarikova, E. & Najvar, P. (2013). Der Einsatz von Videotechnik in der Lehrerbildung. Eine Übersicht leitender Ansätze. In U. Riegel & K. Macha (Hrsg.), *Videobasierte Kompetenzforschung in den Fachdidaktiken* (S. 63-78). Münster: Waxmann.

Klieme, E., Schümer, G. & Knoll, S. (2001). Mathematikunterricht in der Sekundarstufe I: „Aufgabenkultur“ und Unterrichtsgestaltung. In: Bundesministerium für Bildung und Forschung (Hrsg.), *TIMSS-Impulse für Schule und Unterricht. Forschungsbefunde, Reforminitiativen, Praxisberichte und Video-Dokumente* (S. 43-58). Bonn: BMBF.

Der Schwerpunkt der Reflexion liegt hierbei auf dem Lehrerhandeln und soll u.a. dazu beitragen, eigene und fremde Handlungsrountinen zu überdenken, Stärken und Schwächen des Lehrerhandelns zu identifizieren, Alternativen zu generieren sowie persönliche Konsequenzen für die eigene zukünftige Lehrtätigkeit abzuleiten. Studierenden bietet sich so die Möglichkeit, die gleiche Unterrichtssequenz aus verschiedenen Perspektiven und mit unterschiedlichen Analyse-schwerpunkten zu betrachten und zu bearbeiten.

Neben diesem Einsatzszenario im Rahmen des Begleitseminars der Schulpraktischen Studien sind weitere Einsatzmöglichkeiten denkbar und wünschenswert. So lassen sich die Sequenzen mit eigenen Beobachtungsschwerpunkten auch in verschiedenen fachwissenschaftlichen Veranstaltungen betrachten (Lehrer- wie Schülerhandeln). In Abhängigkeit von den thematisierten Bewegungsfeldern sind ebenso in den fachdidaktischen Ausbildungskursen videogestützte Reflexionsphasen (etwa unter methodischen und organisatorischen Aspekten) möglich.



GEFÖRDERT VOM

